

Ein Hauch von Olympia

Sportlicher Städtevergleich zwischen Dingolfing und der Partnerstadt Brumath

Ganz im Zeichen des Sports stand am vergangenen Wochenende der Ausflug einer großen Dingolfinger Delegation in die Partnerstadt Brumath. Grund für den Besuch war eine Einladung zur Sportolympiade. In spannenden Wettkämpfen standen sich die beiden Städte mit ihren Teams aus unterschiedlichen Sportarten gegenüber. Bürgermeister Armin Grassinger zeigte sich über die drei Tage im Elsass mehr als begeistert.

Ganz Deutschland ist momentan wegen der Fußball-Europameisterschaft im Ausnahmezustand, doch auch in anderen europäischen Ländern stehen in den kommenden Wochen hochkarätige Großereignisse auf dem Programm. Ein Programmpunkt sticht dabei heraus – die Olympischen Sommerspiele in der französischen Metropole Paris.

Dieses Megaevent nahm Brumath, die Partnerstadt der Kreisstadt, zum Anlass für eine Sportolympiade vom 21. Juni bis 23. Juni. Bereits vor einem Jahr starteten die Vorbereitungen auf diesen Städtevergleich im Centre Omnisport sowie im Complexe Sportif Remy Huckel, das vor drei Jahren auch vom frisch gewählten Dingolfinger Bürgermeister Armin Grassinger eingeweiht werden durfte.

Die 80-köpfige Delegation aus Niederbayern machte sich am Freitagmittag auf den Weg in das schöne Elsass und traf um 19 Uhr in Brumath ein. Danach wurde man mit den Event-T-Shirts eingekleidet und feierte die Sonnenwende auf französische Art und Weise mit einem traditionellen Musikfest samt gemeinsamen Abendessen.

Auf Zeremonie folgt der sportliche Wettkampf

Die Gastgeber aus Brumath überließen am Samstagmorgen wahrlich nichts dem Zufall und initiierten eine Eröffnungszeremonie wie bei den echten Olympischen Spielen. Unter anderem mit einem Einzug der Sportler in die Turnhalle, die beiden Bürgermeister Etienne Wolf und Bürgermeister Armin Grassinger hielten symbolisch eine brennende Fackel und die beiden Nationalhymnen wurden mit voller Inbrunst gesungen. Für Grassinger selbst war es eine Riesenehre, „dass ich dieses gemeinsame Sportfest eröffnen darf.“ Er erinnerte in seiner Rede an die Kraft des Sports, um Menschen sowie Nationen miteinander zu verbinden. Der Wettkampf beider Städte sei kein sport-



Mit einer 80-köpfigen Delegation reisten die Dingolfinger an.

Fotos: BAL Brumath Communication



Die beiden Tischtennismannschaften vor dem spannenden Duell.



Der Feuerwehrwettkampf bildete den Abschluss des sportlichen Tages.

licher Wettbewerb, sondern ein weiteres Symbol der tiefen Freundschaft. Dabei gehe es auch um Respekt und gemeinsame Werte.

Danach zeigten die Hip-Hop- und Gymnastikgruppen bei der Eröffnungsfeier ihr Können. Die Dingolfinger Gruppe „Six on Zero“, die bereits bei den Jugendkulturtagen viel Applaus erhielt, hatte einen großen Anteil an der stimmungsvollen Eröffnung der Sportolympiade 2024. Danach wurde es endgültig ernst mit einem Duell zwischen dem TV Dingolfing und Brumath an der Tischtennisplatte, das die Kreisstädter knapp für sich entscheiden konnten. Lautstark unterstützt wurden die Dingolfinger Sportler nicht nur vom Bürgermeister Armin Grassinger. Auch die Zweite Bürgermeisterin Maria Huber, der Dritte Bürgermeister Valentin Walk sowie die Stadträte Xaver Franz, Rei-

ner Gillig, Manfred Jomrich, Herbert Kreißl, Michael Limmer, Josef Pellkofer, Herbert Wazula sowie Altbürgermeister Josef Pellkofer jubelten mit. Beim Klettern zeigten die Gastgeber ihre ganze Klasse, nutzten ihren Heimvorteil im Speedklettern und verwiesen die Gäste aus Dingolfing, die DAV Sektion, auf den zweiten Platz.

Stadträte beim Petanque-Spiel

Kurzfristig musste aufgrund des regnerischen Wetters das Basketballspiel zwischen den Duker des TV Dingolfing und Brumath in die Halle verlegt werden. Der amtierende Bayernligameister des TVD war einen Tick besser und holte sich dabei den Sieg. Danach machte der Regen eine Pause. Das wurde auch gleich für zwei Wettkämpfe auf dem

wunderschönen Complexe Sportif Remy Huckel genutzt. Beim Fußballduell der U16 Teams beider Städte siegte der FC Dingolfing und den Feuerwehrwettkampf, für Dingolfing trat die Freiwillige Feuerwehr Höfen an, entschieden die französischen Freunde für sich.

Nach den sportlichen Höchstleistungen stand in den Abendstunden wieder die Geselligkeit mit einem gemeinsamen Abendessen der Sportler sowie der politischen Vertreter im Vordergrund. Den letzten Tag nutzte man zu einem letzten Vergleichskampf. Die beiden Stadtratsgremien traten in gemischten Teams im französischen Volkssport Petanque zu einem Schauvergleich an. Es war ein freundschaftliches Spiel, bei dem Sieg oder Niederlage keine Rolle spielten.

Nach intensiven und kurzweiligen drei Tagen hieß es dann am

Sonntag wieder Abschied nehmen. Bürgermeister Armin Grassinger bedankte sich für die Gastfreundschaft bei Brumath. Er lobte die Organisation der Sportolympiade und überreichte Bürgermeister Etienne Wolf als kleines Dankeschön ein Kunstwerk, das eigens für die französischen Freunde entworfen wurde. Es zeigte das Rathaus in Brumath und die Herzogsburg, wie sie ineinander verschmelzen. „Ich hoffe, dass wir die verbindende Kraft des Sports nutzen, um die Freundschaft der beiden Städte auch in Zukunft weiter zu vertiefen.“

Etienne Wolf zeigte sich gerührt von den herzlichen Worten und hatte auch ein Präsent für die Stadt Dingolfing. Eine Fackel, ein Symbol für die Olympischen Spiele, wird die Dingolfinger Delegation immer an diese besonderen drei Tage in der Partnerstadt erinnern. -red-



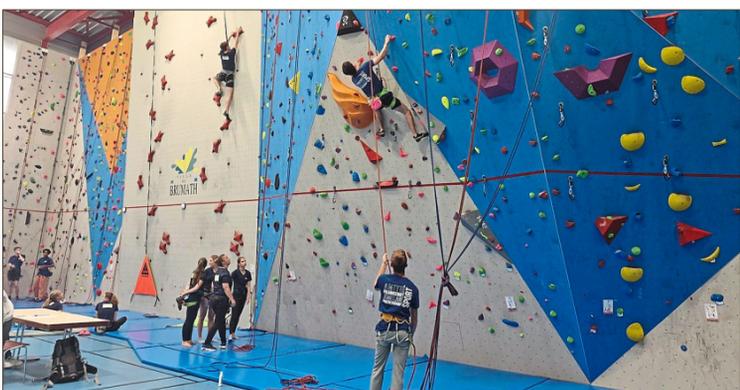
Die U16-Junioren des FC Dingolfing waren bei der Sportolympiade dabei.



Etienne Wolf mit seinem Präsent.



Die Dingolfinger Sportler wurden lautstark unterstützt.



In der Kletterhalle zeigte Brumath sein ganzes Können.



„Six on Zero“. Foto: Stadt Dingolfing



Das Basketballspiel entschieden die Bayernligameister TVD Duker für sich.